

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN. MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 11. Februar 1967

Blatt 434

## Jazz-Konzert belohnt jugendlichen Sparfleiß

=====

11. Februar (RK) 900 Schüler der Oberstufe von Wiener Gymnasien und Realgymnasien, die besondere Sparerfolge aufzuweisen haben, wurden von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien zur Belohnung für ihren Sparfleiß zu einem großen Jazzkonzert eingeladen. Dieses Jungsparer-Konzert findet am Mittwoch, dem 15. Februar, um 19 Uhr, im Kongreßhaus Margareten, 5, Margareten-gürtel 138-140, statt.

Die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien konnte für dieses Konzert ein prominentes Ensemble verpflichten, nämlich das bekannte Erich Kleinschuster-Sextett, verstärkt durch einen internationalen Star, den berühmten Flügelhornisten Art Farmer, der den Wiener Jazzfans kein Fremder mehr ist. Er hat im Vorjahr als Mitglied der Jury das 1. Internationalen Wettbewerbs für Modernen Jazz, der ebenfalls von der Zentralsparkasse veranstaltet wurde, fungiert.

Das Konzert am kommenden Mittwoch ist die zweite Veranstaltung dieser Art. Schon 1965 lud die Zentralsparkasse ihre Jungsparer einmal zu einem ähnlichen musikalischen Abend in den Musikvereinssaal, wo das Eurojazz-Orchester unter Friedrich Gulda spielte. Die Veranstaltungsreihe soll fortgesetzt werden.

- - -



Elefanten-Baby "Sahib" besuchte Bürgermeister Marek  
=====

11. Februar (RK) Es gehört zu den Geschäften eines Stadtoberhauptes, nahezu täglich Gäste aus dem In- und Ausland zu empfangen. Noch niemals aber hatte Bürgermeister Bruno Marek Gelegenheit, einen derart exotischen Besuch im Rathaus begrüßen zu können, wie heute vormittag. Es war ein sehr junger "Mann in Grau" und hörte auf den ebenso fremdländischen wie wohlklingenden Namen Sahib.

Zu seinen Ehren hatten sich mit Bürgermeister Marek auch die Stadträte Dr. Pius Prutscher, Gertrude Sandner und Rudolf Sigmund eingefunden, und alle waren entzückt von dem dreijährigen Elefantenbaby, das da, anlässlich der gestrigen Premiere von "Artisten-Tiere-Attraktionen" in der Wiener Stadthalle, in den Arkadenhof des Rathauses gekommen war, um gleichsam in Vertretung seiner vielen Zirkuskollegen den Stadtvätern seine Aufwartung zu machen. Er erledigte sich dieser Aufgabe mit Anmut und Grazie: In dem hocherhobenen Rüssel schwenkte er einen rot-weißen Nelkenstrauß, den er zunächst an alle Umstehenden verteilen wollte, **weil** er den Wiener Bürgermeister ja noch nicht persönlich kennen konnte. Als man ihm aber zuflüsterte, es sei der Herr mit dem Schnurrbart, wandte er sich sogleich an die richtige Adresse.

Bürgermeister Marek zeigte sich als elefantenkundiger Gastgeber und hatte ein paar Säcke mit Äpfeln und Brotschnitten mitgebracht. Die anwesenden Mitglieder des Stadtsenates wetteiferten sodann mit diesen Leckerbissen um Sahibs Gunst, bis alles weg war.

Wie es sich für ein wohlerzogenes Elefantenkind gehört, verabschiedete sich Klein-Sahib mit einem zirkusreifen Dickhäuter-Hofknicks: Rüssel und linken Vorderfuß hocherhoben. Es gelang ihm damit, allen Anwesenden Lust zu machen, die diesjährige glanzvolle Zirkus-Show in der Stadthalle, bei der unter anderen elf der nächsten Anverwandten Sahibs auftreten, zu besuchen.



Floridsdorf ehrt Andenken Conrad Lötsch'  
=====Bundespräsident Franz Jonas bei Benennung einer Wohnhausanlage

11. Februar (RK) In Beisein von Bundespräsident Franz Jonas nahm Bürgermeister Bruno Marek heute vormittag die Benennung der städtischen Wohnhausanlage 21, Brünner Straße 26-32 in Conrad Lötsch-Hof vor. Die Wohnhausanlage, die 1964 vom damaligen Bürgermeister Franz Jonas eröffnet wurde, enthält 187 Wohnungen und 23 Geschäftslokale.

Bezirksvorsteher Otmar Emerling konnte neben dem Bundespräsidenten und den Bürgermeister auch die Stadträte Kurt Heller, Gertrude Sandner und Rudolf Sigmund begrüßen. Auch zahlreiche Anverwandte und Nachkommen des verewigten Conrad Lötsch hatten sich eingefunden, darunter der letzte noch lebende Sohn Karl und die Tochter des Geehrten.

Bürgermeister Bruno Marek sagte in seiner Festrede: "Diese schöne Wohnhausanlage inmitten des Arbeiterbezirkes Floridsdorf soll den Andenken eines Mannes gewidmet sein, der von seiner Jugend bis zu seinem Tode für Floridsdorf gewirkt und gelitten hat. Die älteren Floridsdorfer wissen noch, wer Conrad Lötsch war, den jüngeren aber soll man sagen: er war ein Arbeiter, der zeitlebens für die gerechten Interessen der werktätigen Menschen gekämpft hat, bis er im hohen Alter von 84 Jahren gestorben ist.

Conrad Lötsch wurde am 19. Februar 1878 im Mühlviertel als eines von zehn Kindern eines Schneidermeisters geboren. Da der Vater frühzeitig starb, geriet die Familie bald in bitterste Not. Lötsch hat selber erzählt, daß er sich an einen Weihnachtstag erinnern kann, da in seinem Vaterhaus nicht einmal ein Stück Brot vorhanden war.

Conrad Lötsch erlernte das Schlosserhandwerk und kam auf der Wanderschaft im 21. Lebensjahr nach Wien, wo er in der Lokomotivwerkstätte der Nordbahn in Floridsdorf Beschäftigung fand. Sofort, also schon im Jahre 1898, hat er sich hier der Arbeiterbewegung angeschlossen, obwohl dies damals noch sehr gefährlich war. Auch während der Militärjahre war er politischen Verfolgungen ausgesetzt. 1904 wählten ihn die 3.000 Arbeiter der Nordbahn zu ihrem Hauptvertrauensmann, während er von der Sozialdemokratischen



Partei zum Sektionsleiter und 1906 zum Obmann der Lokalorganisation gewählt wurde. Er hat den Abgeordneten dieses Wahlkreises, Karl Seitz, oft auf seinen politischen Reisen begleitet und sich dabei große Verdienste erworben. 1917 wurde er über Empfehlung Viktor Adlers zum Bezirksobmann berufen.

Als es 1918 zu dem denkwürdigen Jänner-Streik gegen die Fortsetzung des Krieges kam, begab sich am 19. Jänner eine Arbeiterdelegation unter Führung Adlers in das Kriegsministerium. Sprecher dieser Delegation war Conrad Lötsch. Er hat in einer 25-Minuten-Rede eindringlich die Not der Bevölkerung dargelegt und schloß mit den Worten: "Machen Sie Schluß, meine Herren, der Krieg ist verloren." Karl Renner hat von dieser Rede gesagt, sie werde in die Geschichte der Arbeiterbewegung eingehen.

Bereits im November 1918 wurde Conrad Lötsch von der Sozialdemokratischen Partei Floridsdorf in den Wiener Gemeinderat entsandt, dem er bis 1934 angehörte.

Wegen seiner politischen Gesinnung hatte er wiederholt Verfolgungen zu dulden, zuerst in der Monarchie, dann 1934, wo er verhaftet und wegen Hochverrates unter Anklage gestellt wurde und schließlich 1944, als er von den Nationalsozialisten verhaftet und fünf Wochen in Polizeigewahrsam gehalten wurde. Nach 1945 hat er sich große Verdienste beim Aufbau der Bezirksverwaltung und der Bezirksorganisation der Sozialistischen Partei erworben. Von April 1945 bis März 1954 bekleidete er die Funktion eines Bezirksobmannes von Floridsdorf.

Von 1945 bis 1954 gehörte er dem Wiener Gemeinderat an, zu dessen profiliertesten Persönlichkeiten er zählte und war von 1951 bis 1954 Dritter Präsident des Wiener Landtages. 1948 erhielt er von Bürgermeister Theodor Körner den Ehrentitel eines Bürgers der Stadt Wien, 1957 wurde ihm das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Die Arbeit Conrad Lötsch' war nicht vergebens: Diese Wohnhausanlage ist ein Symbol dafür, daß die Arbeiterbewegung viel erreicht hat und die Lebensbedingungen der Bevölkerung sich entscheidend gewandelt haben. In Conrad Lötsch ehren wir aber auch den österreichischen Vertrauensmann, der selbstlos und unter Verzicht auf Bequemlichkeit und Freizeit für seine Mitmenschen tätig ist."



Bundespräsident Franz Jonas enthüllte sodann die Gedenktafel, die folgende Inschrift trägt: "Conrad Lötsch, 1878-1962, Gemeinderat und Bürger der Stadt Wien. Er erwarb sich große Verdienste um die Entwicklung Floridsdorfs und das Wohl der arbeitenden Menschen."

- - -

Die Stationen des Werbebusses in der kommenden Woche  
=====

11. Februar (RK)

Montag, 13. Februar: 8.30 bis 10 Uhr Viktor Adler-Platz, 10.30 bis 12 Uhr Per Albin Hansson-Siedlung, 13 bis 14.30 Uhr Siedlung Wienerfeld, 15 bis 16.30 Uhr Siedlung Südost, 17 bis 18.30 Uhr Südbahnhof.

Dienstag, 14. Februar: 8.30 bis 10 Uhr Wallensteinplatz, 10.30 bis 12 Uhr Nordrandsiedlung-Nöllplatz, 13 bis 14.30 Uhr Leopoldau-Platz, 15 bis 16.30 Uhr Kagran-Donaufelder Straße, 17 bis 18.30 Uhr Praterstern.

Mittwoch, 15. Februar: 8.30 bis 10 Uhr Brünner Straße 34-38, 10.30 bis 12 Uhr Süßenbrunn-Hauptplatz, 13 bis 14.30 Uhr Stammersdorf, 15 bis 16.30 Uhr Jedlesee-Gartenstadt, 17 bis 18.30 Uhr Franz Josefs-Bahnhof.

Donnerstag, 16. Februar: 8.30 bis 10 Uhr Augartenbrücke, 10.30 bis 12 Uhr Strebersdorf, 13 bis 14.30 Uhr Nordrandsiedlung-Nöllplatz, 15 bis 16.30 Uhr Stammersdorf, 17 bis 18.30 Uhr Schöpfleuthnergasse.

- - -